

News

06.04.2011

Informationen zum Medizin-Tourismus in München

Quelle: TZ, 06.04.11

Medizin-Tourismus: **Circa 25 Prozent aller ausländischen Medizin-Touristen, die nach Deutschland kommen, landen laut der Serviceagentur für Gesundheitstouristen Europe Health in Münchner Klinikbetten** – damit sind wir führend! „Das liegt daran, dass hier ein besonders großes Angebot auf kleinem Raum ist“, sagt Geschäftsführer Salah Atamna. Neben den beiden Unikliniken und städtischen Krankenhäusern stehen den Patienten zahlreiche (Reha-)Einrichtungen im Umland zur Verfügung. „Diese Form des Tourismus steigt weiter um etwa 20 bis 30 Prozent pro Jahr“, sagt der Experte. Die häufigsten Behandlungen würden **in der Orthopädie** durchgeführt. „Viele kommen auch beispielsweise nach einem Schlaganfall her oder um sich ambulant durchchecken zu lassen.“ **In jedes der großen Münchner Krankenhäusern kämen etwa bis zu 1500 arabische Patienten im Jahr.** Etwa die Hälfte von ihnen sind Atamna zufolge sogenannte Regierungspatienten, denen der Staat die Behandlung zahlt. Allein aus den Vereinigten Arabischen Emiraten kommen laut Generalkonsulat jedes Jahr 3000 solcher Patienten. Die Kliniken haben sich auf die Gäste eingestellt: Im Klinikum Schwabing gibt es getrennte Gebetsräume für Männer und Frauen, in Bogenhausen einen arabischen Speiseplan.

23.03.2011

Die Themen des PANAKEIA Patientenmagazins sind in Vorbereitung - unter "[Mediadaten \(-> http://www.panakeiaverlag.de/mediadaten/\)](http://www.panakeiaverlag.de/mediadaten/)" finden Sie die aktuelle [Themenliste \(-> http://www.panakeiaverlag.de/mediadaten/themen-termine-2012/\)](http://www.panakeiaverlag.de/mediadaten/themen-termine-2012/).

01.04.2010

Gründung des PANAKEIA Verlages

16.04.2009

Deutsche gehen besonders häufig zum Arzt

Die Bundesbürger gehen mit rund 18 Praxisbesuchen im Jahr besonders häufig zum Arzt. Innerhalb von 3 Jahren stieg die Zahl der Arztbesuche um etwa 10%, heißt es in einer Studie Hannoveraner Forscher im Auftrag der Gmünder Ersatzkasse GEK. Pro Arztbesuch bleiben deshalb oft nur wenige Minuten für die Behandlung. „International liegt Deutschland bei den Arztbesuchen wohl an der Spitze“, sagte der GEK- Vorsitzende Rolf-Ulrich Schlenker unter Berufung auf Vergleichswerte. Oft nur „flüchtige Behandlungen“ könnten ein Grund für die vielen Arztbesuche sein, sagte Schlenker. Vor allem für Patienten mit psychosomatischen Leiden wäre mehr Zeit wichtig. Positiv ist dagegen der GEK zufolge eine hohe Dichte und Akzeptanz der Versorgung.

Arztgespräche dauern oft nur wenige Minuten

Am Tag mit den meisten Arztbesuchen im Untersuchungsjahr 2007 - dem 1. Oktober - suchten allein 9,7 Millionen Menschen Rat in Praxen. Jeder Arzt musste rund 70 Patienten behandeln. **Für den Einzelnen blieben im Schnitt 6 Minuten, wobei Hausärzte und Internisten gemessen an ihrem höheren Beratungsbedarf am wenigsten Zeit hätten. Im Langzeitschnitt seien es 12 Minuten pro Arztbesuch.** Mehr als 92% der Menschen suchten binnen eines Jahres einen Arzt auf. Pro Werktag gebe es im Schnitt 5,2 Millionen Arztbesuche, so die Autoren. Jeder der 137.000 niedergelassenen Ärzte müsse im Schnitt normalerweise 38 Patienten behandeln. Knappe Beratungszeiten und steigende Arzneimittelverordnungen sind nach GEK-Einschätzung da „kaum verwunderlich“.

Dabei ist der Montag wegen aufgeschobener Patientenangelegenheiten vom Wochenende der geschäftigste Tag in den Praxen. Während im Schnitt täglich rund 4% einen Arzt aufsuchen, so seien es an Montagen 8% der Bevölkerung. Jeder 2. Bundesbürger nahm binnen eines Jahres zudem 4 oder mehr Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen in Anspruch. (-> <http://www.aerzte-im-netz.eu/app/query/arzt/>)

(Quelle: Berufsverband Deutscher Internisten e. V.)

Weitere Meldungen zum Thema:

- 24.02.2009: Patienten beklagen schlechtere medizinische Versorgung (-> http://www.internisten-im-netz.de/de_news_6_0_531_patienten-beklagen-schlechtere-medizinische-versorgung.html)
- 30.12.2008: Fachärzte in Bayern sprechen AOK-Versicherte gezielt an (-> http://www.internisten-im-netz.de/de_news_6_0_495_fach-rzte-in-bayern-sprechen-aok-versicherte-gezielt-an.html)
- 06.10.2009: Gütesiegeln im Gesundheitswesen nicht blind trauen (-> http://www.internisten-im-netz.de/de_news_6_0_701_g-tesiegeln-im-gesundheitswesen-nicht-blind-trauen.html)
- 08.05.2009: Bei hohen Zuzahlungen verzichten Patienten auf Medikamente (-> http://www.internisten-im-netz.de/de_news_6_0_591_bei-hohen-zuzahlungen-verzichten-patienten-auf-medikamente.html)
- 30.04.2009: Behandeln Ärztinnen Herz-Patienten sorgfältiger? (-> http://www.internisten-im-netz.de/de_news_6_0_577_behandeln-rztinnen-herz-patienten-sorgf-ltiger-.html)
- 23.12.2008: Bayerische Fachärzte wollen AOK-Versicherte nur noch gegen Vorkasse behandeln (-> http://www.internisten-im-netz.de/de_news_6_0_488_bayerische-fach-rzte-wollen-aok-versicherte-nur-noch-gegen-vorkasse-behandeln.html)
- 16.12.2008: TV-Arztserien machen unzufrieden (-> http://www.internisten-im-netz.de/de_news_6_0_477_tv-arztserien-machen-unzufrieden.html)
- 04.06.2008: Behandlungsfehler vor allem bei Brustkrebs und Brüchen (-> http://www.internisten-im-netz.de/de_news_6_0_333_behandlungsfehler-vor-allem-bei-brustkrebs-und-br-chen.html)
- 23.08.2007: Sehr gutes Zeugnis für deutsche Ärzte (-> http://www.internisten-im-netz.de/de_news_6_0_110_sehr-gutes-zeugnis-f-r-deutsche-rzte.html)
- (Quelle: Berufsverband Deutscher Internisten e. V.)

05.12.2008

Nur noch jeder 16. Vertragsarzt in Deutschland jünger als 40 Jahre

KBV-Geschäftsbericht: Hausärzte stärkste Fachgruppe

BERLIN (ble). Die Zahl der Vertragsärzte unter 40 Jahren ist 2007 weiter spürbar auf 6,2 Prozent oder 7444 gesunken. Ende 2006 waren noch 7974 Ärzte (6,7 Prozent) jünger als 40 Jahre.

Das geht aus dem Geschäftsbericht 2007 der Kassenärztlichen Bundesvereinigung hervor. Zur Jahrtausendwende lag der Anteil der "jungen" Ärzte noch bei 11,7 Prozent, 1993 war gar jeder fünfte Arzt jünger als 40 Jahre. Umgekehrt sieht es bei den Medizinern über 60 Jahren aus. Ihr Anteil an allen Vertragsärzten in Deutschland stieg von 8,8 Prozent im Jahr 1993 auf 17,5 Prozent Ende 2007 an. Seit 2003 hat sich ihr Anteil auf einem Niveau zwischen 17 und 18 Prozent eingependelt.

Insgesamt waren Ende des vergangenen Jahres 118 858 Vertragsärzte tätig, davon 41 748 Ärztinnen. Mit 33 792 Medizinern stellten die Allgemeinärzte die größte Gruppe, gefolgt von Internisten (18 942) und Gynäkologen (9676). Praktische Ärzte (7646) und Kinderärzte (5673) folgen auf den Plätzen. Als zahlenmäßig kleinste Arztgruppe weist die KBV mit 419 Medizinern die Neurochirurgen aus.

Mit einem Anteil von 51,2 Prozent hatten 2007 die Fachärzte die Nase leicht vor den Hausärzten. Zum letzten Mal waren die Hausärzte 2004 mit einem Anteil von 50,1 Prozent hauchdünn in der Mehrheit. 1996 waren noch 54,8 Prozent aller Vertragsmediziner Hausärzte.

Im KV-Vergleich führte Bayern mit 19 540 Ärzten Ende 2007 die Statistik an, gefolgt von Baden-Württemberg (15 223) und Nordrhein (14 017).

(Quelle: Ärzte Zeitung GmbH)